

## ***Nachfolgend die Veröffentlichung der Gemeinde im amtlichen Gemeindeblatt der Gemeinde Schonungen vom 30.10.2009.***

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Der Gemeinderat hat am 20. Oktober 2009 eine weit reichende Entscheidung getroffen. Der Zweckverband zur Wasserversorgung der Rhön-Maintal-Gruppe (RMG) übernimmt die gemeindliche Wasserversorgungseinrichtung ab dem 01.01.2010. Bis 2025 werden durch ein Kommunalunternehmen des Zweckverbandes die Anlagen und die Leitungsnetze saniert. Hausen, Marktsteinach und Löffelsterz werden künftig auch mit RMG-Wasser versorgt.

### **Was hat zu dieser Entscheidung geführt?**

Seit vielen Jahren ist nicht nur bekannt, sondern war auch immer wieder Thema in den Bürgerversammlungen, dass die Wasserleitungsnetze veraltet sind und eine Sanierung ansteht. Nach den kostenintensiven Maßnahmen „Anschluss von Schonungen, Forst und Mainberg an die Wasserversorgung der Rhön-Maintal-Gruppe“, „Anschluss von Schonungen, Forst, Hausen und Mainberg an die Kläranlage Schweinfurt“ und dem Dammneubau in Hausen war es an der Zeit, weitere Pflichtaufgaben der Gemeinde anzupacken. Die Schaffung von Baugebieten, der Neubau des längst überfälligen Rathauses, Dorferneuerungsmaßnahmen in Abersfeld und Waldsachsen, neue bzw. sanierte Feuerwehrrhäuser, der Neubau und die Sanierung von Kindergärten mit hoher Kostenbeteiligung der Gemeinde u.v.m. wurden verwirklicht. Projekte, die für eine stetige Fortentwicklung der Gemeinde, von Nöten sind. Dazwischen musste zudem eine schwierige wirtschaftliche Zeit (von 2000 – 2006) bewältigt werden, in der alle Aufgaben, aber auch Ausgaben auf den Prüfstand gestellt wurden.

Es war aber klar, dass spätestens 2009 die Weichen gestellt werden müssen, um die Wasserversorgungseinrichtungen zu sanieren. Die Genehmigung für die Quellennutzung in Marktsteinach läuft am 31.12.2010 aus, die Brunnengenehmigung Hausen zum 14.10.2011. Die Leitungsnetze in den Gemeindeteile sind in die Jahre gekommen.

Im April 2008 hat der Gemeinderat deshalb eine Variantenstudie beim Büro Baur Consult, Haßfurt in Auftrag gegeben, um technische und wirtschaftliche Lösungsmöglichkeiten für die Sanierung der Wasserversorgungseinrichtungen zu erkunden. Das Ergebnis der Studie wurde im Jan. 2009 im Gemeinderat vorgestellt. Die Betrachtung der Investitionskosten, Betriebs- und Unterhaltsaufwendungen für die verschiedenen Varianten, bezogen auf einen Zeitraum von 50 Jahren (Projektkostenbarwertmethode) führte zur Empfehlung des Büros Baur Consult, auch die Gemeindeteile Hausen, Marktsteinach und Löffelsterz an die Wasserversorgung der Rhön-Maintal-Gruppe anzuschließen und die Eigenwasserversorgungsanlagen in Hausen und Marktsteinach aufzulösen. Bei der Quelle Marktsteinach und vor allem beim Brunnen Hausen müssten zur Erhaltung der Eigenwasserversorgung enorme Investitionen getätigt werden, um die Anlagen auf einen technischen neuwertigen Stand zu bringen und die Versorgung mit und die Qualität des Trinkwassers langfristig zu sichern. Für Hausen müsste das Wasserschutzgebiet auf rd. 250 ha

erweitert werden, ohne dass ein 100 %-iger Schutz erzielt werden kann (Karstgebiet). Die Eigenwasserversorgungen verursachen auch in Zukunft hohe Unterhalts- und Betriebskosten. In den Gemeindeteilen Hausen, Löffelsterz und Marktsteinach werden rd. 60.000 m<sup>3</sup> Wasser jährlich benötigt. Die Gemeinde bezieht für die Gemeindeteile Schonungen, Forst und Mainberg schon seit 1980 das Trinkwasser (200.000 m<sup>3</sup> jährlich) von RMG. Die Gemeindeteile Abersfeld und Waldsachsen wurden schon lange vor der Gebietsreform an den Zweckverband Theres-Gruppe und Reichmannshausen an den Zweckverband Stadtlauringer-Gruppe angeschlossen.

Gemeindeintern war über die weitere Vorgehensweise im Haupt- und Finanzausschuss und im Gemeinderat zu beraten. Der Zweckverband stellte sich am 16.06.09 im Gemeinderat vor und erläuterte sein Angebot. Am 17.06.09 waren zahlreiche Bürger und Bürgerinnen aus Hausen im Rathaus, um sich über den Stand bei der Wasserversorgung in Hausen zu informieren. Dabei waren auch die Fachbehörden zugegen. Die Stadtwerke Schweinfurt, die bis zu diesem Zeitpunkt auch Interesse bekundet hatten, die Wasserversorgung der Gemeinde Schonungen zu übernehmen, haben sich am 01.07.2009 zurückgezogen. Am 28.07.09 beauftragte der Gemeinderat den 1. Bürgermeister konkrete Verhandlungen mit der Rhön-Maintal-Gruppe zu führen. Mit der Rechtsaufsichtsbehörde des Zweckverbandes RMG, der Regierung von Unterfranken, die als übergeordnete Behörde auch die Interessen der Gemeinde Schonungen mit berücksichtigte, fanden Gespräche statt. Am 06.10.09 hat der Gemeinderat den Entwurf der Zweckvereinbarung beraten. Am 13.10.09 wurde in einer Sonderbürgerversammlung, zu der alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen wurden, über die anstehende Entscheidung informiert. Am 20.10.09 hat der Gemeinderat mit einem Abstimmungsergebnis von 16 : 2 Stimmen der Zweckvereinbarung mit RMG und der Übertragung der Wasserversorgungseinrichtung zugestimmt.

### **Was wird sich nun in der Gemeinde Schonungen ändern?**

Ab 01.01.2010 ist der Zweckverband RMG bzw. das von ihm gegründete Kommunalunternehmen „Das Kommunalunternehmen der RMG – Anstalt des öffentlichen Rechts“ für die gesamte Wasserversorgung einschließlich der Gebühren- und Beitragsfestsetzung zuständig. Nur die Gebühren und Beiträge, deren Zahlungspflicht bis zum 31.12.2009 entstanden sind, berechnet die Gemeinde noch. RMG wird ab Jan. 2010 auch Ansprechpartner für Wasserrohrbrüche und sonstige Reparaturarbeiten an den Wasserversorgungseinrichtungen sein. Erschließungsarbeiten für Wasser in Neubaugebieten wird künftig RMG durchführen. RMG wird in 2010 eine Sanierungsplanung erstellen. Zu Beginn des 15-jährigen Sanierungszeitraumes sollen die Gemeindeteile Marktsteinach und Hausen an eine Fernleitung angeschlossen werden. Genaueres wird feststehen, sobald der Sanierungsplan erstellt und zwischen RMG und Gemeinde abgestimmt ist. Für die Gemeinde ist auch sicher gestellt, dass für gemeindliche Baumaßnahmen, z.B. im Zuge der Dorferneuerung, eine Abstimmung mit RMG erfolgt. Die Rhön-Maintal-Gruppe berechnet die Beiträge nach der Grundstücksfläche und der zulässigen Geschossfläche für künftige Neubauten und Erweiterungsflächen bei beitragspflichtigen Grundstücken und Gebäuden. Insoweit besteht ein Unterschied zur Gemeinde, bei der die tatsächliche Geschossfläche festgesetzt wird. Für die Trinkwasserversorgung in Schonungen ist künftig die RMG, ein öffentlich-rechtlicher Zweckverband zuständig, dessen gesetzliche Grundlagen im Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit geregelt sind. Der Zweckverband Rhön-Maintal-

Gruppe ist ein Zusammenschluss von 24 Gemeinden mit 78 Ortschaften zur Bewältigung der Aufgabe Trinkwasserversorgung. Er hat einen Verbandsvorsitzenden (1. Bürgermeister Stahl, Gemeinde Poppenhausen), einen Verbandsausschuss und eine Verbandsversammlung (Mitglieder sind die 24 Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden und ein Vertreter des Bezirks Unterfranken). Die technischen Arbeiten an den Hausanschlüssen übernimmt künftig RMG. Die Kosten für Arbeiten im privaten Grundstück muss der Eigentümer allerdings übernehmen, so wie dies auch in Schonungen geltendem Satzungsrecht entspricht.

### **Welche Belastungen kommen auf die Bürger und Bürgerinnen zu?**

Die Gemeinde müsste, ohne auch nur eine größere Sanierungsmaßnahme zu tätigen, ab dem 01.01.2010 die Wassergebühren auf 1,89 €/m<sup>3</sup> erhöhen, weil im letzten Kalkulationszeitraum ein Defizit von 50.000 € (Wasserrohrbrüche usw.) angefallen ist.

Wäre die Gemeinde zu der Entscheidung gekommen, den Anschluss an RMG selbst vor zu nehmen, müssten diese Kosten auch von den Bürgern getragen werden. Nach einer Gebührenprognose des Gemeindegamers Robert Mantel würde die Gebühr für Schonungen dann 4,20 €/m<sup>3</sup> betragen und wäre für die nächsten Jahrzehnte in dieser Höhe festzusetzen und zu bezahlen.

Der Zweckverband Rhön-Maintal-Gruppe, der für den Zeitraum von 15 Jahren ein öffentlich-rechtliches Kommunalunternehmen gründet mit dem Unternehmenszweck, die Wasserversorgungseinrichtung der Gemeinde Schonungen in den Gemeindeteilen Schonungen, Forst, Hausen, Löffelsterz, Mainberg und Marktsteinach zu sanieren und auf einen Standard zu ertüchtigen, der dem Standard der Rhön-Maintal-Gruppe vergleichbar ist, hat sich verpflichtet, eine Gebühr von (derzeit) 2,65 €/m<sup>3</sup> für 15 Jahre zu erheben. In dieser Gebühr ist zum einen ein Wasserlieferungspreis von 0,85 €/m<sup>3</sup> enthalten, der regelmäßig vom Zweckverband nach den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes kalkuliert und angepasst wird. Zum anderen ist eine „Sanierungsgebühr“ von 1,80 €/m<sup>3</sup> enthalten, an der sich solange nichts ändert, wie der Gesamtwasserverbrauch in Schonungen bei jährlich 260.000 m<sup>3</sup> liegt. Weicht der Wasserverbrauch um mehr oder weniger als 10 % von 260.000 m<sup>3</sup> ab, ist über ein neue Sanierungsgebühr zu verhandeln. Für die Sanierungsmaßnahme werden Ergänzungsbeiträge nicht in Rechnung gestellt. Nach Ablauf des Sanierungszeitraumes von 15 Jahren, d.h. ab dem 01.01.2025 werden die Gemeindeteile Schonungen, Forst, Hausen, Löffelsterz, Mainberg und Marktsteinach sog. „Endabnehmer“ beim Zweckverband Rhön-Maintal-Gruppe. Ab diesem Zeitpunkt wird dann die in der Gebührensatzung des Zweckverbandes festgelegte Wasserverbrauchsgebühr von (derzeit) 1,15 €/m<sup>3</sup> erhoben.

### **Wie stehen die Bürger und Bürgerinnen zu der Entscheidung?**

Bei der Bürgerversammlung in Löffelsterz waren rd. 170 Bürger und Bürgerinnen anwesend. Nahezu alle aufgeworfenen Fragen wurden schon während der Bürgerversammlung beantwortet. Trotzdem hat die Verwaltung diese nochmals für den Gemeinderat am 20.10.09 aufgearbeitet und speziell die Frage zu den Hausanschlusskosten im Gemeinderat richtig gestellt. Herr Alexander Nicklaus aus Löffelsterz hat, unterstützt von 116 Personen, umfangreich die Informationen und Aussagen aus der Bürgerversammlung hinterfragt. In einem persönlichen Gespräch wurden die Grundlagen für die Gebührenkalkulation erläutert. Auch an die Verwaltung und die Gemeinderäte wurden Fragen herangetragen, die beantwortet werden konnten.

## **Wie steht der Gemeinderat zur getroffenen Entscheidung?**

Für die Fraktionsvorsitzenden der CSU, Elisabeth Weger, und der SPD, Klaus Reimann, waren alle offenen Fragen aus der Bürgerversammlung und dem Schreiben von Alexander Nicklaus in der Gemeinderatssitzung am 20.10.09 und damit vor der Entscheidung des Gemeinderat zufrieden stellend geklärt. Der Gemeinderat hat den Entscheidungsfindungsprozess intensiv und auf Augenhöhe begleitet. Eine Abstimmung konnte – ohne weitere Verzögerungen – erfolgen. Auch die anwesenden Bürger und Bürgerinnen konnten sich davon überzeugen, dass der Unterzeichner und die Verwaltung keine Antwort schuldig geblieben sind. 2. Bürgermeister Oßwald, Marktsteinach bedauert wie sein Gemeinderatskollege Georg Brückner, Hausen, dass die Eigenwasserversorgungsanlagen aufgegeben werden. Gründe der Versorgungssicherheit und auch wirtschaftliche Überlegungen führen aber auch bei ihnen zu einer Zustimmung zur Zweckvereinbarung mit RMG. Gemeinderat Merz befürchtet, dass die Gemeinde bei der anstehenden Sanierung der Kanalrohre das von RMG vorgegebene Sanierungstempo finanztechnisch nicht mithalten kann.

Die Entscheidung zur Abgabe der Wasserversorgung an den Zweckverband zur Wasserversorgung der Rhön-Maintal-Gruppe hat im Gemeinderat nach Abwägung aller Gesichtspunkte und Klärung aller Fragen eine große Mehrheit gefunden. Der Gemeinderat war sich seiner Verantwortung für die ordnungsgemäße Trinkwasserversorgung bewusst. Auch der Wunsch nach einer nachhaltigen und absehbaren Gebührenentwicklung floss in die Entscheidung der Ratsmitglieder ein. Wir, die Gemeinderätinnen und –Räte und ich, wünschen uns, dass die getroffene Entscheidung auf Verständnis stößt. Die Erhaltung der Eigenwasserversorgungen wäre nur zu Lasten und auf Kosten anderer möglich gewesen und hätte zu wesentlich höheren Gebühren geführt. Aus dem Verantwortungsbewusstsein für alle Bürgerinnen und Bürger heraus hat der Gemeinderat mit nur zwei Gegenstimmen für die Rhön-Maintal-Gruppe gestimmt.

Wir werden Sie selbstverständlich über den weiteren Verlauf und die notwendigen Schritte weiterhin informieren.

Ihr

Kilian Hartmann  
1. Bürgermeister